

Früher und jetzt

Liebe Hörerin, lieber Hörer

Der Schreiber von Psalm 119 hatte den grossen Wunsch so zu leben, wie es gut ist und Gott gefällt. Doch er bemerkte, dass dies nur mit einer grundlegenden Veränderung in seinem Leben möglich ist. Er bezeugt dies in Vers 67: **«Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.»**

Sein Leben hat sich radikal verändert. Der erste Teil des Verses bezeichnet seinen Zustand *«früher»*, der zweite Teil *«jetzt»*. Welch ein Gegensatz! *Früher: «Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich.»* Das Merkmal des Psalmisten vor der Demütigung war Stolz, Hochmut. Die Folge davon das Irren. *Jetzt: «nun aber halte ich dein Wort.»* Nun ist er demütig und hält Gottes Wort, d. h. er lebt nach Gottes Willen, Gott wohlgefällig.

«Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich.» Stolze Menschen sind von etwas besonders geprägt: dem ICH. Das Ich steht im Mittelpunkt, die eigene Person wird sehr wichtig genommen. Der Stolz hat verschiedene Erscheinungsformen. Zu den häufigsten gehören folgende sechs:

1. «Ich weiss es besser. Hätte man auf mich gehört, dann wäre dies und jenes nicht passiert. Aber auf mich hört ja keiner.» Das Besser wissen wollen entspringt nicht einem demütigen, liebevollen Herzen, sondern ist ein Zeichen von Stolz und Ichbezogenheit.
2. «Ich kann das schon selber machen. Ich brauche keine Hilfe.» Gewisse Menschen wollen sich nie helfen lassen. Zuzugeben, dass man auf andere angewiesen ist oder dass deren Hilfe zumindest wertvoll ist, gefällt dem so mächtigen «Ich» nicht.
3. Haben Mitmenschen Erfolge zu verzeichnen, so will der stolze Mensch auch irgendwie daran beteiligt gewesen sein. Kann er dies aber nicht vorzeigen, wird der Erfolg des anderen schlicht geschmälerert und herunter gespielt. Der Stolz versteht es gut, sich in einen frommen Mantel zu kleiden:
4. Bei Gebetserhörungen wird nicht Gott allein die volle Ehre gegeben. Man rühmt sich selber auch, indem man sagt: «Ich habe viel gebetet, deshalb hat Gott gewirkt.» Gott wird so die Ihm gebührende Ehre genommen.
5. «Ich habe in biblischen Dingen grössere Erkenntnis und bin in der Heiligung schon weiter fortgeschritten. Ich habe das bessere geistliche Verständnis und durch mich kann der HERR weit mehr wirken als durch jene.» Ob solche Gedanken im Herzen bleiben oder ausgesprochen werden – sie sind ein Zeichen von Stolz.
6. *Falsche Demut:* Diese versteckte Art von Stolz erniedrigt sich zwar, will damit aber nur zeigen, wie demütig sie ist. Und Geltungstrieb ist ebenfalls Hochmut.

Hochmut richtet sich nicht einfach gegen Menschen, sondern gegen Gott selber (vgl. Jes. 14,13-14). Die Bibel spricht denn auch Klartext. *Stolze Menschen sind gemäss der Bibel*

- *Spötter:* Sprüche 21,24: «Wer stolz und vermessen ist, heisst ein Spötter; er treibt frechen Übermut.»
- *Sie sind Lügner, Grubengräber und Gesetzesbrecher:* In Psalm 119 heisst es: «Die Stolzen erdichten Lügen über mich, ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle» (V. 69) «Die Stolzen graben mir Gruben, sie, die nicht tun nach deinem Gesetz. Alle deine Gebote sind Wahrheit, sie aber verfolgen mich mit Lügen» (V. 85-86).
- *Stolze sind Selbstbetrüger:* Obadja 3: «Der Hochmut deines Herzens hat dich betrogen ...» und
- *Stolze Menschen sind Gotteslästerer:* Sprüche 16,5: «Ein stolzes Herz ist dem HERRN ein Gräuel und wird gewiss nicht ungestraft sein.» (vgl. 2. Tim 3,2)

Gottes Urteil über Stolz und Hochmut ist hart und unmissverständlich:

- *Stolz ist Sünde* nach Sprüche 21,4: «Hoffärtige Augen und stolzer Sinn, die Leuchte der Gottlosen, ist Sünde.»
- *Hochmut bedeutet Feindschaft gegen Gott*, wie in Sprüche 8,13 geschrieben steht: «Die Furcht des Herrn hasst das Arge; Hoffart und Hochmut, bösem Wandel und falschen Lippen bin ich feind.»

- *Hochmut ist von der Welt:* 1. Johannes 2,16: «Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und hochmütiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.»
- *Gott widersteht den Stolzen:* 1. Petrus 5,5: «Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.»

Früher: «**Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich ...**» Die Folge von Hochmut ist Irren. Was bedeutet das? Irren steht im Gegensatz zum Halten von Gottes Wort. Das heisst: nicht nach Gottes Willen leben, der Gemeinschaft mit Gott entbehren, sich nicht auf dem rechten, Gott wohlgefälligen Weg befinden, und somit das angestrebte Ziel, das ewige Leben, verfehlen.

Jetzt: «**... nun aber halte ich dein Wort.**» Wort, Gottes Wort bedeutet zweierlei:

1. *Die Bibel als die Gesamtheit des von Gott inspirierten Wortes.* Sie zeigt uns Gottes Sprechen zu uns Menschen und lehrt uns, wie wir nach dem Willen Gott leben und Seine Segnungen empfangen können. Und ebenso
2. *Unser Herr Jesus Christus ist das fleischgewordene Wort.* In Johannes 1,14 lesen wir: «Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.» Weiter in Offenbarung 19,13: «Und er war angetan mit einem Gewand, das mit Blut getränkt war, und sein Name ist: Das Wort Gottes.»

Gottes Wort halten, heisst also, ein Leben in Einklang, in tiefer Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus führen. Auf einem Leben in völliger Hingabe an den Sohn Gottes liegt der überschwengliche Segen Gottes. Solches Halten von Gottes Wort trägt als wunderbare Verheissung das ewige Leben, wie unser Erlöser sagt: «*Wer mein Wort hält, der wird den Tod nicht sehen in Ewigkeit*» (Joh. 8,51). Und die Jünger bezeugten: «*Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens*» (Joh. 6,68). Gottes Wort ist wahr (Joh. 17,17), wahrhaftig (Ps. 33,4), lebendig und wirksam (Hebr. 4,12) und bleibt ewiglich (Jes. 40,8). Wenn wir den Herrn Jesus Christus wirklich lieben, bemühen wir uns auch von Herzen, Sein Wort zu halten. In Johannes 14,23 sagt der Sohn Gottes: «*Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.*»

Eine Voraussetzung für ein Leben nach Gottes Wort ist Demut. Sie ist eine Herzenshaltung und schliesst ein, dass wir uns zur eigenen Nichtigkeit und zum Unvermögen bekennen. Demütigung unter die Allmacht Gottes und Selbstverleugnung sind in der Nachfolge Christi unabdingbar. In Lukas 9,23 sagt Jesus nämlich: «*Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.*»

Demütig sein und Gottes Wort halten, sind eine klare Forderung Gottes an uns. Der HERR spricht sehr deutlich in Micha 6,8: «*Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.*»

Jesus Christus ist der einzige Weg, um zu wahrer, göttlicher Demut zu gelangen. Er hat allen Stolz und all unseren Egoismus am Kreuz besiegt. Er hat auch für die Sünde des Hochmutes Sein Blut vergossen. Durch Seinen stellvertretenden Kreuzestod hat Er Hölle, Tod und Teufel, aber auch unser Ich bezwungen. Jesus rettet uns von unserem Irren in Hochmut, wenn wir Ihn in Demut und aufrichtigen Herzens darum bitten, und führt uns tiefer in Seine Nachfolge, ins Halten von Seinem Wort.

Liebe Hörerin, lieber Hörer, wenn Sie noch von Egoismus, Stolz und Hochmut gefangen sind, so kann und will der HERR Sie heute befreien. Bekennen Sie dem Sohn Gottes Ihre Sünden und beugen Sie sich unter Seine Allmacht und Heiligkeit. Unser Herr Jesus Christus liebt Sie und macht Sie frei. «Den Demütigen gibt er Gnade» (1. Petr. 5,5). Darum übergeben Sie heute Ihr Leben vorbehaltlos Ihrem Erlöser und folgen Sie Ihm treu und von Herzen nach. Lesen Sie täglich in Seinem Wort, der Bibel. Sie empfangen dadurch Kraft, Mut und Hilfe und erkennen Seinen Willen für Ihr Leben. «*Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.*»

Lasst uns beten: «Herr Jesus Christus, wir danken Dir ganz herzlich für die vollkommene Erlösung, die Du am Kreuz für uns vollbracht hast. Dein Blut macht uns rein von aller Sünde, auch von allem Stolz und Hochmut. Lass uns demütig sein und Dir mit Freuden nachfolgen und dienen. HERR, segne jeden Hörer und jede Hörerin. Amen.»

Pfarrer Samuel J. Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu